

Brief von Xaver Scharwenka vom 25.12.1921 aus Berlin an seine Tochter Isolde Scharwenka, verh. Knauer in Kolberg

Berlin  
1. Weihnachtstag d.1.  
Mein geliebte Isold.  
Mein warmes herzliches  
Lied für den Abend, den du  
mir gegeben — so wie immer  
mit der Freude, die ich  
weihnachtlich.  
Lass dir <sup>meine</sup> besten Wünsche  
für einen frohen und heiligen  
Lied und lass dir so nach Mög-  
lichkeit kommen, auf die

Werde zu gehen.

Das Werk ist nicht mehr,  
dies ist ein sehr wichtiger  
Satz. Man ist nicht abzulehnen  
Kopplage. Willst du  
Gehört in der Postzeit?  
Grazie für die  
von Ihnen

Fazit

Berlin  
1. Weihnachtstag 21.

Mein geliebtes Isoldchen.

Nimm meinen herzlichen Dank für den Korb, den Du mir gegeben – er erinnerte mich an frühere, schöne Weihnachtstage.

Daß wir uns nicht öfters begegnen hat seinen Grund in dem Umstande, daß es mir oft recht schlecht geht und daß ich es nach Möglichkeit vermeide, auf die Straße zu gehen.

Sehr würde ich mich freuen, Dich & Zina bald wiederzusehen. Macht mir diesbezüglich Vorschläge. Vielleicht beim Hatzenporter in der Potsdamerstr.?

Herzlichen Gruß und und Kuß

von Deinem

Paps

Transkription: Hannelore Schweizer, Gundelfingen/-Breisgau